

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889**

134 (17.5.1889)

# Beilage zu Nr. 134 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 17. Mai 1889.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 16. Mai.

**(Vortrag.)** Am kommenden Sonntag den 19. d. M., Abends 8 Uhr, wird wieder im großen Saale des Gasthauses zum weißen Bären (Karls-Friedrichstraße 23) eine Versammlung des hiesigen Ortsvereins des Evangelischen Bundes stattfinden, bei welcher Gelegenheit Herr Direktor Dr. H. Defer einen Vortrag über Goethe's Verhältnis zu Religion und Christenthum halten wird. Auf den Vortrag folgen verschiedene Mittheilungen über Vereinsangelegenheiten bei gefelliger Vereinigung, der auch die Damen anwohnen können. Die Einladung zu dieser Veranstaltung ergeht an die Mitglieder und deren Angehörige.

**Freiburg, 15. Mai.** (Schwarzwaldberein.) Am Sonntag, den 19. Mai, feiert die Sektion Wolfach auf dem Spitzfelsen, der ansichtreichen Felskuppe des Hofberges bei Wolfach, die Einweihung eines neuen Weges, durch welchen der herrliche Aussichtspunkt auf diesen Felsen nun auch von Hausach aus leicht zugänglich geworden ist. Die Festveranstaltung wird sich um 11 Uhr Vormittags, nach Eintreffen des Zuges, welcher Gäste vom Ober- und Unterland zuführen kann, im „Vab“ zusammenfinden. Wir zweifeln nicht, daß, wenn die Witterung günstig bleibt, die zur Feier geladenen Nachbarsektionen sich zahlreich an der Feier betheiligen werden. — Nach uns zugekommener Nachricht ist der Belchenwirth im Belchenhause nun ausgezogen.

**Vom Bodensee, 15. Mai.** (Marktwesen.) — Witterung. — Gesundheitszustand. Der Schwammverfälscher der ersten Monatshälfte ließ unzweifelhaft einen Rückgang der Getreidepreise erkennen, welche Erscheinung immerhin mit den noch ansehnlichen Vorräthen einerseits und mit den Ausfichten auf ein ergiebiges Fruchthar andererseits im Zusammenhang steht. Auf dem Markte zu Ueberlingen wurden in der verfloffenen Woche 338 Doppelcentner Weizen (Abschlag 58 Pf.), 68 Dtr. Weizen (Abschlag 54 Pf.) und 63 Dtr. Hafer (Abschlag 21 Pf.) verkauft. — Die Wärme und von ruhiger Atmosphäre beherrschte Witterung, welche auch während der Nacht keine auffallende Abkühlung erfährt, scheint in der nächsten Zeit die Oberhand behalten zu wollen. Derselbe hat das Vorkommen katastrophischer Affektionen sowohl, als auch der Infektionskrankheiten sichtlich vermindert. Wärsen und Reuchhusten sind gänzlich verschwunden. Der in der oberen Seegegend bei der Kinderwelt hielesweise beobachtete — überwiegend gutartige — Scharlach geht seinem baldigen Erlöschen entgegen.

## Theater und Kunst.

**(Kunstnotizen.)** Die Aufführung von Schauspielen im königl. Opernhause zu Berlin wird von jetzt ab unterbleiben. Die Generalintendantur läßt darüber folgende Mittheilung ergehen: „Die Verwaltung der königl. Theater hat sich entschlossen, Wilhelmsbruchs vaterländisches Drama: „Die Dinkow's“, nach seiner fünfzigsten, am nächsten Sonntag bevorstehenden Vorstellung, aus dem Opernhause in die Räume des Schauspielhauses zu verpflanzen. Die erste Aufführung der Dichtung im Opernhause wurde durch den gleichzeitigen Umbau der Schauspielhausbühne bedingt und das Drama verließ bei dem ganz außergewöhnlichen Andrang, den es veranlaßte, auf dem Schauspielplatz der Oper. Gleichwohl haben die Erfahrungen, die in Folge dieser Anordnung gemacht wurden, die Verwaltung aufgefordert, die Bühne des Opernhauses ganz und gar der Oper und dem Ballet zurückzugeben, um die bedeutenden Repertoirschwierigkeiten bei dem Wetteifer des regitirenden und des gesungenen Drama's innerhalb derselben Räume in Zukunft zu vermeiden; auch gibt es zu wenig geeignete Opern, die ohne Weiteres aus dem Opernhause in das Schauspielhaus hinübergenommen werden können, zumal der Raum für das Orchester bei seiner beschränkten Ausdehnung der freien Entfaltung desselben entgegensteht. So sollen denn in der Folge alle die großen Dramen, die in früherer Zeit im Opernhause zur Darstellung gelangten, in dem Hause am Schillerplatz in Szene gehen: „Faust“, „Sungfrau von Orléans“ u. s. w., Schillers „Tell“, neu ausgestattet und neu einstudirt,

und Shelppeare's auf der königl. Bühne bisher noch nicht aufgeführtes Drama „Der Sturm“ werden den Beginn der neuen Spielzeit im Schauspielhause bezeichnen. — Wie der „B. B. R.“ berichtet, hat Ernst v. Wildenbruch sein neuestes Drama „Der General-Feldobrist“ dem Deutschen Theater übergeben.

## Verschiedenes.

**Berlin, 15. Mai.** (Neuer Orient-Courierzug.) Der in den Tagesblättern wiederholt erörterte Plan einer neuen beschleunigten Eisenbahnverbindung zwischen Berlin und dem Orient wird mit dem am 1. Juni d. J. in Kraft tretenden Sommerfahrplan verwirklicht werden. In demselben ist nämlich „ein zwischen Berlin und Budapest, über Dierberg und Ruttel, zunächst wöchentlich einmal in jeder Richtung verkehrender Orient-Courierzug“ aufgenommen, welcher auf der Strecke Budapest-Nisch-Konstantinopel, sowie auf der Zweigstrecke Nisch-Saloniki unmittelbaren Anschluß erhält. Zum ersten Male wird der Orient-Courierzug von Berlin am Mittwoch, den 5. Juni, abgehen.

**Jena, 14. Mai.** (Zum Schiller-Jubiläum.) Unsere Universität trifft bereits mannigfache Vorbereitungen, um den 26. Mai, an welchem sich ein Jahrestag vollendet, seit Friedrich Schiller sein atademisches Lehramt an der Universität antrat, feierlich zu begehen. Die Festrede in der Kollegienkirche wird Herr Professor Dr. Lorenz, welcher jetzt den Lehrstuhl Schillers inne hat, halten, den Prolog zu der Festvorstellung im Theater, in welcher Mitglieder der Weimarer Hofbühne und hiesige Studierende wirken werden, hat Ernst v. Wildenbruch verfaßt. Die Großherzoglichen Vereinstheater haben ihr Erscheinen zu den Feierlichkeiten in Aussicht gestellt, auch andere hohe Gäste werden erwartet.

**Wien, 15. Mai.** (Das XI. mittelrheinische Musikfest in Mainz.) Am 7. und 8. Juli 1889 wird zu Mainz das XI. mittelrheinische Musikfest abgehalten. Mit dem Feste selbst wird die Feier des 25jährigen Jubiläums des Herrn Kapellmeisters Friedrich Luz, des Dirigenten des festgebenden Vereines Mainzer Liedertafel und Damengesangverein verbunden werden. Auf dem Programm eines mittelrhein. Musikfestes begehen wir zum ersten Male dem Oratorium „Die Jahreszeiten“ von Haydn und auch die sonstigen Programmnummern enthalten bemerkenswerthe Stücke. Als Solisten sind gewonnen: 1. Hel. Elisabeth Beisinger, Hofopernsängerin in Berlin (Sopran); 2. Frau Kammerfängerin Rosa Papier-Baumgartner, Hofopernsängerin in Wien (Alt); 3. Herr Kammerfänger Lorenz Kiehl, Hofopernfänger in Dresden (Tenor); 4. Herr Kammerfänger Franz Krolop, Hofopernfänger in Berlin (Bass). Der Chor wird in einer Stärke von 942 Stimmen erscheinen. Die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Luz übernommen. Das Budget für das Fest weist eine sichere Ausgabe von 30 600 M. auf.

## Literatur.

Von dem durch seine zweckmäßige Eintheilung rühmlichst bekannten **Reichs-Rundbuch**, welches im Kurzbureau des Reichs-Postamtes bearbeitet wird und im Verlage von Julius Springer in Berlin erscheint, ist Ausgabe 3, Mai 1889, herausgegeben worden. Das darin enthaltene Verzeichniß der Coupon-Strrecken für die zusammenstellbaren Rundreisehefte ist nicht mehr wie früher nach den Verwaltungsbezirken und Eisenbahnlinien angeordnet, sondern die einzelnen Stationen sind in alphabetischer Reihenfolge zusammengestellt und bei jeder Station sind die für dieselbe in Frage kommenden Strrecken mit Hinzufügung der Reizeichen, der Ränge in Kilometern und der Preise angeführt. Das Auffinden der einzelnen Coupons wird hierdurch dem Reisenden wesentlich erleichtert.

In diesem Monat vollendet Professor Benjamin Vantier sein sechzigstes Lebensjahr. Durch seine aus tiefem Gemüth herausgeschaffenen Gemälde ist Vantier ein Mann geworden, dem Tausende im deutschen Vaterlande dankbare Verehrer zollen. In Nr. 7 der „Kunstberichte der Photographischen Gesellschaft in Berlin“ ist aus Anlaß seines 60. Ge-

burtstages eine ausführliche Würdigung des Meisters erschienen, welche eine treffliche Uebersicht seines Lebensganges, seines Strebens und Schaffens, sowie seiner Werke bietet. Wir heben daraus die Beschreibung der „Tanzpause auf einer elsässischen Bauernhochzeit“ heraus, jenes köstlichen Gemäldes, welches gegenwärtig eine Zierde der Dresdener Galerie bildet. Das Bild zeugt bereits für die gütliche Gabe des Künstlers, die Blicke des Daseins zu erfassen und im Gegenjag zu der materiellen Gefolgschaft der Jola und Genossen mit der gleichen Liebe wiederzugeben, mit welcher diese das Abstoßende, Platte und Gemeine so zwecklos vervielfältigen. Der Kunstverlag der „Photographischen Gesellschaft“ hat vorzüglich gelungene Reproduktionen der Vantier'schen Bilder anfertigen lassen, die durch jede Buchhandlung und auch direkt bezogen werden können.

Rechtzeitig für die Besucher der Pariser Ausstellung erscheint in Meyers Reisebüchern die soeben vollendete dritte Auflage von „Paris und Nordfrankreich“. Leipzig, Bibliographisches Institut. Das Buch ist vielfach verbessert, indessen befriedigenderweise nicht vermehrt, so daß es an Handlichkeit nichts verloren hat. Die Ausstellung ist bereits in den Kreis der Besprechung gezogen.

Von dem kürzlich als bevorstehend angekündigten Werke: **Der Schwarzwaldbau** von Wilhelm Jenen, mit vielen Original-Illustrationen, liegt uns heute die erste Lieferung vor. Ein stattliches Dost in Hochanarformat, verspricht das Werk, nach dem Inhalt dieser ersten Lieferung zu schließen, die nach dem Prospekt begangenen Erwartungen noch zu übertreffen. Abgesehen von dem reichen Stoff, welchen Jenen meisterhaft verstanden hat, in eine möglichst knappe, aber in jeder Hinsicht fesselnde Form zu kleiden, sind die gebotenen Illustrationen Kabinetsgröße der deutschen Kunst. In dem vorliegenden Dost hat namentlich Max Roman das Wort, und die Art, wie er die Landschaft in seinen großen Gemälden zu behandeln weiß, zeigt sich auch hier prächtig wiedergegeben. Das Wenige, was uns Wilhelm Holz bietet, zeigt uns den ganzen Meister in der Wiedergabe naturlicher Darstellung; so kräftig und markig er in dem Titelblatt: „Eingang in den Schwarzwaldbau“ seinen Griffel zu führen weiß, so hart und düstern ist die „Körnerfrau auf dem Javelstein“, ein wahres Meisterwerk feinsinniger Auffassung. Von Emil Hugo ist zum Voraus ein Vollbild von Freiburg i. Br. beigelegt, welches deutlich die Talente dieses dem Verfasser am nächsten stehenden Künstlers verrät. Aber auch von dem vortrefflichen Hofmann bekommt der Beschauer etwas vorgeführt, was in Bezug auf die Ausführung wohl kaum Ähnliches aufzuweisen hat, wir meinen das in „Photogravure wiedergegebene Bild „Mädchen aus Mühlbach“. Diesen bezüglich Schwarzwaldbau Typus kann nur ein Künstler von dem Naturell Hofmanns schaffen.

Auf den weiteren Inhalt verbietet uns der Raum hier näher einzugehen, wir erwähnen nur als besonders hervorragend außer den obigen, die Bilder: Willbad (Vollbild), Mühle und Brunnen in Teinach, Wasserfall bei Raumbüdingen, Forbach, Kloster Sirlau, Pforzheim von M. Roman, Hölbertypen von B. Hofmann u. c. Die Ausstattung und Wiedergabe der Holzschritte ist geradezu eine vollendete zu nennen, der Preis im Verhältnis zu dem Gebotenen außerordentlich billig, so daß wir allen Freunden nicht nur des Schwarzwaldbaus selbst, sondern auch denen eines wirklich künstlerisch werthvollen Prachtwerkes die Anschaffung dringend empfehlen können.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

## Briefe.

In unserer Arbeiterkolonie Antebuch ist der Vorrath an Bekleidungsgegenständen wieder zu ergänzen.

Wir richten daher an die Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereines die Bitte, die Sammlung von für unsere Zwecke noch brauchbaren Kleidern, Schuhen, Weiszeug u. c. zu veranlassen, eine Sammelstelle zur Empfangnahme zu bestimmen und die gesammelten Gegenstände an Hausvater Lamparter-Antebuch, Station Klengen der bad. Eisenbahn, absenden zu wollen. Die Abfindung kann auch an die Central-Sammelstelle — Karlsruhe, Sofienstr. 25 — erfolgen, von wo aus die Weiterbeförderung

Kriegsminister sprechen . . . rufen Sie ihn bald zu mir. Und was erwarten Sie selbst von diesem Unternehmen?

„Einige Scharnhügel . . . einige blutige Köpfe, Majestät!“ sagte Hugo, der jetzt wieder ein überlegenes Näckeln annahm; „der gute Herzog ist nicht sehr volksthümlich! Er hat eine Schar mit lauter Todtentöpfen am Gasa . . . und er selbst ist ein finsterner Herr und lacht nie. Ich fürchte nicht, daß er hier im Lande viel Unheil anrichten wird; hier und dort aufzudeckende Flämmchen kann man leicht niedertreten, und wenn unsere Generale mit 6000 Mann gegen ihn vorrücken, so ist dies schon ein entscheidendes Uebergewicht.“

„Ich werde bald Ordre ertheilen! Noch Etwas, Strahlheim! Sie kennen die Tochter der Frau von Soldanha, Heloise . . .“

„Zu befehlen!“

„Sie ist eine Schwesternin, wie ihre Mutter, die Kreolin, von der ich nie geglaubt hätte, daß ihre Wiege in der Nähe der Oder gestanden . . . eine Landsmännin . . .“

„Ich kannte sie schon,“ sagte Strahlheim, „als sie noch die dem Anschein nach mütterlose Tochter eines halb irrfinnigen Vaters war . . . man hielt damals ihre Mutter für todt.“

„Heloise ist wieder genesen.“

„Ich habe es gehört.“

„Und sie wird auf unserem nächsten Feste erscheinen. Es kommt mir nun darauf an,“ fuhr der König fort, „sie allein dort zu sprechen. Sie werden dafür Sorge tragen, daß sie kurz vor 9 Uhr in einem Zimmer der Meierei Montschéri mich erwartet, natürlich, mich nicht erwartet, aber daß ich sie dort treffe. Ihr Scharfstein wird Ihnen schon einen Vorwand an die Hand geben, um sie dort hinzuloden.“

„Dies Verhalten ehrt mich sehr . . . Doch Majestät, Sie kennen den Charakter der jungen Dame; sie hat etwas Eisernes, und es wird überaus schwierig sein . . .“

„Das ist Ihre Sorge. Sie werden mich dann dorthin begleiten. Ein wichtiges Staatsgeschäft, das ich mit Ihnen zu berathen habe, ist ein ausreichender Grund, daß wir uns in den einsameren Gängen des Parkes verlieren. Dort aber stehen Sie mir für ein ungeführtes rendez-vous.“

Hugo verbeugte sich, doch seine sorgenvolle Miene entging dem Monarchen nicht. (Fortsetzung folgt.)

108. Nachdruck verboten.

## Die Tochter Rübzahl's.

Roman von Rudolf von Gottschall.

(Fortsetzung.)

„Wenn Du die Wahrheit sprichst, braune Wanda,“ sagte Jerome, der aufgestanden war und unruhig im Zimmer auf- und abging, „ich würde Dich fürstlich belohnen . . . wenn Du lägst . . . an Deinen Jüpfen ließ ich Dich aufhängen.“

„Nun . . . das wäre gruselig,“ sagte Wanda, „die Sache ist grausam, doch verständlich; aber der Lohn?“

„Was wünschst Du? Willst Du wieder zur Bühne gehen? Mein Intendant soll Dir ein erstes Fach frei machen.“

„Nein, nein,“ versetzte Wanda, „ich heuchle keine Kunstbegierde; man geht zur Bühne, um bemerkt zu werden. Doch mich bemerkt man schon, seitdem ich die Frau eines Mannes bin, der in Amt und Würden bei Eurer Majestät steht.“

„Und Du hast Dich doch anfangs so geweiht, Trozkopf . . .“

„Ich hätte mir gerne eine berühmtere Firma gesucht, um bei Hofe eingeführt zu werden. Es heißt zwar bei der Marine, und Eure Majestät haben ja auch diese Karriere gemacht, die Plagge deßt das Gut, ich meine aber auch umgekehrt, wenn das Gut seinen eigenen Werth hat, so kümmert man sich nicht um die Plagge. Mein Mann erzfährt, und das ist für ihn sehr wichtig, für mich genügend. Was sollte ich beim Theater? Hier am Hofe spielt sich's weit besser Komödie!“

„Man soll von der Kunst nicht gering denken! Verkriech Dich nur wieder in's Haidkraut, kleines Schlingelcin . . . vielleicht brauchst du noch einmal Deine Dienste.“

„Befehlen Eure Majestät über Dero getreue Kammerdienerin.“

Der König war indeß an's Fenster getreten und blickte hinaus auf die sonnenhellen Wipfel des Parkes und das duftige Blau des Haidkrautwaldes.

„Seit ich weiß, daß sie wieder genesen, der Welt zurückgegeben ist, daß ich sie beim nächsten Feste sehen werde . . . verfolgt ihr Bild mich überall. Und wie ist dabei ganz seltsam zu Ruthe . . . als müßt' ich etwas Veräurtes nachholen, ja, ich hab' es veräurmt, zu sinnen, zu träumen, mit dem Herzen zu lieben! Und das kommt jetzt über mich. Vor Allem brauch' ich

ein ungeführtes Rendezvous an jenem Festabend . . . ohne List und Gewalt . . . es soll ungezwungen sich arrangiren. Meine Hofherren sind zu ungeschickt dazu . . . ich muß die Polizei zu Hilfe nehmen. Wo bleibt Strahlheim?“

„Es dauerte nicht lange, so ließ sich der Abtheilungsdirektor melden. Er trug eine Mappe unter dem Arm. Hugo stand bei dem König hin zu Gnaden, nieder verkehrte wieder mit ihm, als mit seinem Chef. Das Näckeln, das immer um die Wippen des hohen Polizeibeamten schwebte, hatte etwas Beruhigendes . . . man schloß sich so sicher in seiner Nähe, den Ereignissen so überlegen wie er selbst es zu sein schien; auch wußte er durch treffende scherzhaft Bemerkungen den Ernst der Situation zu mildern; er vertrat eine leichtblütige Politik und das war ganz nach dem Herzen des Königs. Heute indeß erschien Strahlheim mit einer wichtigen Amtsmiene.“

„Es droht eine neue Gefahr, Majestät! Kaum ist der Aufstand Dörnberg's unterdrückt!“

„Sprechen Sie mir nicht von Dörnberg . . . wenn ich böse Träume habe, sehe ich diesen Mann mit dem eisernen Gesicht, hinter dem der Verrath lauert. Was gibt's sonst?“

„Nun . . . Obrist Dörnberg ist zum Herzog von Braunschweig gekrönt und dieser rüßt sich, um in die Staaten Eurer Majestät einzufallen.“

„Unmöglich!“

„Wir haben zwei Emisäre verhaftet, welche hier im Lande die laum erfindete Gluth zur neuen Flamme ansuchen sollen. Aus ihren Briefschaften geht genugsam hervor, welche Pläne der Braunschweiger in der Schilde fährt.“

„Dieser Herzog!“

„Kommandirt ein eigenes Corps, das mit den Oesterreichern gemeinsame Sache macht. Bei dem Waffenstillstand zu Znaym ist seiner nicht Erwähnung geschehen . . . er führt den Krieg auf eigene Hand fort. In Znidau hat er's erklärt; die meisten Offiziere sind ihm treu geblieben. Kann er hier bei uns einen allgemeinen Aufstand entzünden, so wird er der militärische Führer desselben werden . . . sonst gedenkt er sich durch unsere Lande nach England durchzuschlagen.“

„Dieser Herzog von Braunschweig . . . ich muß mit meinem

veranlaßt werden wird. Besonders erwünscht wäre die Abgabe von Leibwäsche, wie Hemden, Unterbeinkleider etc. Karlsruhe, den 30. April 1889. Der Ausschuss des Landesvereins für Arbeiterkolonien in Baden. Geheimerath Dr. v. Stoeffer.

### Handel und Verkehr.

**I (Die S. Moninger'sche Brauerei-Gesellschaft)** hat sich am 15. d. M. hier konstituiert. Zu den Aufsichtsrath wurden gewählt die Herren: Fabrikant Karl Himmelheber, Kaufmann Sebastian Kölsch, Bankier M. Straus, Rentner Wilhelm Schiffele, Kommerzienrath Karl August Schneider, Rechtsanwalt Dr. Friedrich Weill und Bankier Leopold Willstätter, sämmtlich von hier. Ferner wurden in den Vorstand die Herren Karl, Stephan und Theodor Moninger gewählt.

**8. Lübeck, 14. Mai.** (Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft.) In der am 9. d. abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre der Gesellschaft wurde nach dem Vorschlage des Verwaltungsrathes die Auszahlung einer Dividende an die Aktionäre von 180 M. per Aktie, sowie eines Gewinnantheils von 59,60 Proz. einer Jahresprämie an die der Jahresklasse 1873, eines solchen von 41 Proz. an die der Jahresklasse 1877, eines solchen von 26,40 Proz. an die der Jahresklasse 1881 und eines solchen von 10,25 Proz. an die der Jahresklasse 1885 angehörigen Versicherten genehmigt. Nach dem Jahresberichte war das Geschäftsjahr ein durchaus befriedigendes. Der Reingewinn betrug 322 052 M. 54 Pf. Die reine Zunahme der Versicherungssumme betrug sich auf 2 649 269 M. 17 Pf., die Prämienreserve stieg um 1 739 546 M. 12 Pf. auf 34 677 836 M.

22 Pf. Von dem erzielten Reingewinn wurden 306 000 M. zur Verteilung bestimmt, und zwar zu  $\frac{1}{2}$  mit 229 500 M. an die Versicherten und zu  $\frac{1}{4}$  mit 76 500 M. an die Aktionäre; an statuten- und vertragsmäßiger Lantime waren 15 300 M. zu entrichten. Die Gesamtentnahme betrug 6 089 995 M. 57 Pf., während sich die Gesamtentnahme auf 4 028 396 M. 91 Pf. und zuzüglich der Steigerung der Prämienreserve und des Prämienübertrags auf 5 767 943 M. 3 Pf. bezifferte. Die Bilanz der Gesellschaft pro ult. 1888 wurde im Interententheil mitgeteilt.

**Bremen, 15. Mai.** Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 6.30. Still.  
**Best, 15. Mai.** Weizen loco feiter, per Frühjahr 6.82 G., 6.84 B., per Herbst 7.23 G., 7.24 B. Hafer per Herbst 5.32 G., 5.34 B. Mais per Mai-Juni 4.69 G., 4.71 B., per Juli-August 4.86 G., 4.87 B. Weiz.  
**Antwerpen, 15. Mai.** Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffinirtes, Tube weiß, disponibel 16  $\frac{1}{2}$  s, per Mai 16  $\frac{1}{2}$  s, per Juni 16  $\frac{1}{2}$  s, per September-Dezember 17  $\frac{1}{2}$  s. Fein. Amerikanisches Schweineschmalz, nicht verzollt, dispon., 98  $\frac{1}{2}$  s. Frs.  
**Paris, 15. Mai.** Rüböl per Mai 54.75, per Juni 55.25, per Juli-August 55.75, per Sept.-Dez. 57. —. Weiz. — Spiritus per Mai 41.50, per September-Dezember 42. —. Träge. Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Mai 55.60, per Okt.-Jan. 40.60. Fein. — Mehl, 12 Marques, per Mai 52.75, per Juni 53.50, per Juli-Aug. 54.10, per Sept.-Dez. 52.90. Weiz. — Weizen per Mai 23.10, per Juni 23.50, per Juli-Aug. 23.80, per Sept.-Dez. 23.25. Weiz. — Roggen per Mai 14.75, per Juni 15. —, per Juli-Aug. 15. —, per Sept.-Dez. 14.75. Still. — Talg 55. —. Wetter: bedekt.  
**New-York, 14. Mai.** (Schlusssatz.) Petroleum in New-

York 6.85, dto. in Philadelphia 6.75, Mehl 3.25, Rother Winterweizen 0.85  $\frac{1}{2}$  s, Mais (New) 44  $\frac{1}{2}$  s, Zucker fair refining Muscov. 6  $\frac{1}{2}$  s, Kaffee, fair Rio 18  $\frac{1}{2}$  s. Schmalz per Juni 7.19, Getreidefracht nach Liverpool 2  $\frac{1}{2}$  s. Baumwoll-Zufuhr v. Tage 4 000 B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien 5 000 B., Ausfuhr nach dem Continent 5 000 B. Baumwolle per August 10.78, per Sept. 10.15.

**Schiffsbewegung der Post-Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft.** Polaria von New-York am 5. Mai in Hamburg angekommen; „Hammonia“ von New-York am 6. Mai in Hamburg angekommen; „Sivonia“ von New-York am 7. Mai in Hamburg angekommen; „Celia“ von St. Thomas am 7. Mai in Hamburg angekommen; „Thuringia“ von Hamburg nach Colon am 7. Mai von Havre weitergegangen; „Suevia“ von Hamburg nach New-York am 8. Mai von Havre weitergegangen; „Australia“ am 8. Mai von St. Thomas nach Hamburg abgegangen; „Maetia“ von New-York am 9. Mai in Hamburg angekommen; „Dungaria“ am 9. Mai von Baltimore nach Hamburg abgegangen; „Wieland“ am 9. Mai von New-York nach Hamburg abgegangen; „Teutonia“ von St. Thomas am 10. Mai in Hamburg angekommen; „Aescania“ am 10. Mai von New-York nach Hamburg abgegangen; „Norwavia“ am 11. Mai von Hamburg nach New-York abgegangen; „Angusta Victoria“ von Hamburg nach New-York am 11. Mai Kiedes paffirt; „Allemania“ von Hamburg nach Vera Cruz am 11. Mai von Havre weitergegangen; „California“ von New-York nach Hamburg am 12. Mai Dover paffirt; „Rugia“ von New-York nach Hamburg am 12. Mai Sully paffirt; „Hammonia“ am 12. Mai von Hamburg nach New-York abgegangen; „Sorrento“ am 5. Mai, „Bohemia“ am 8. Mai und „Gellert“ am 10. Mai von Hamburg in New-York angekommen.

Siehe Redaktionsverhältnisse: 1 Ztr. = 3 Rmt., 7 Gulden öst. und holländ. = 19 Rmt., 1 Gulden 5. B. = 2 Rmt., 1 Franc = 39 Pf.

### Frankfurter Kurse vom 15. Mai 1889.

1 Ztr. = 80 Pf., 1 Vid. = 20 Rmt., 1 Dollar = 4 Rmt. 25 Pf., 1 Silber- rübel = 3 Rmt. 20 Pf., 1 Mark Banco = 1 Rmt. 60 Pf.

|                                        |                                       |       |
|----------------------------------------|---------------------------------------|-------|
| <b>Staatspapiere.</b>                  | Port. 4 $\frac{1}{2}$ Anf. v. 1888 M. | 99.50 |
| Baden 4 Obligat. fl.                   | 103.10                                |       |
| " 4 Obl. v. 1886 M.                    | 103.10                                |       |
| Bayern 4 Oblig. M.                     | 106.90                                |       |
| Deutschl. Reichsanl. M.                | 107.60                                |       |
| Preußen 4 $\frac{1}{2}$ Confols M.     | 107. —                                |       |
| 3 $\frac{1}{2}$ Konj. St.-Anl. M.      | 105. —                                |       |
| Witg. 4 $\frac{1}{2}$ Obl. v. 78/79 M. | 104. —                                |       |
| 4 Obl. v. 75/80 M.                     | 104.50                                |       |
| Deisterreich 4 Goldrente fl.           | 94.70                                 |       |
| " 4 $\frac{1}{2}$ Silberr. fl.         | 74.20                                 |       |
| " 4 $\frac{1}{2}$ Papierr. fl.         | —                                     |       |
| " 5 Papierr. v. 1881                   | 87.10                                 |       |
| Ungarn 4 Goldrente fl.                 | 89.10                                 |       |
| 5% Rumänische Rente                    | 98. —                                 |       |
| Rumänien 6 Obl. M.                     | 107.80                                |       |
| Rußland 5 Obl. 1882                    | 104.20                                |       |
| " 5 Obl. v. 1877                       | —                                     |       |
| " 5 II Oriental. R.                    | 67.80                                 |       |
| " 4 Conf. v. 1880 R.                   | 95.40                                 |       |

|                                            |                            |        |
|--------------------------------------------|----------------------------|--------|
| <b>Eisenbahn-Aktien.</b>                   | 3 Ital. gar. E.-B. fl. Fr. | 60. —  |
| 4 Medl. Frdr.-Franz M.                     | 168.90                     |        |
| 4 $\frac{1}{2}$ Pfälz. War.-Bahn fl.       | 156.90                     |        |
| 4 Pfälz. Nordbahn fl.                      | 123.50                     |        |
| 4 Gotthardbahn fr.                         | 147.90                     |        |
| 5 Böhm. West-Bahn fl.                      | 282 $\frac{1}{2}$          |        |
| 5 Gal.-Kar.-Bndw.-B. fl.                   | 177 $\frac{1}{2}$          |        |
| 5 Ost.-Frank.-St.-Bahn fl.                 | 209 $\frac{1}{2}$          |        |
| 5 Ost.-Süd-Bahn fl.                        | 93 $\frac{1}{2}$           |        |
| 5 Ost.-Nordwest fl.                        | 163 $\frac{1}{2}$          |        |
| 5 Lit. B. fl.                              | 183 $\frac{1}{2}$          |        |
| <b>Eisenbahn-Prioritäten.</b>              | 4 Elisabeth steuerfrei fl. | 102.60 |
| 5 Nördl. Grenz-Bahn fl.                    | 76.80                      |        |
| 5 Ost.-Südwest-Gold-Obli.                  | 109.80                     |        |
| 5 Ost.-Nordw. Lit. A. fl.                  | 92.80                      |        |
| 5 Ost.-Nordw. Lit. B. fl.                  | 92. —                      |        |
| 3 Raab-Debenb. Eisenf. Gold- steuerfrei M. | 71.80                      |        |
| 4 Rudolf (Ergstg.) u. Gold- steuerfrei     | 102.50                     |        |
| 4 Borsarb.berger fl.                       | 76.50                      |        |

|                                           |        |                                            |
|-------------------------------------------|--------|--------------------------------------------|
| 3 Odenburger Thlr. 40                     | 135.50 | Fr.-St.                                    |
| 4 Deherr. v. 1854 fl. 250                 | 123.20 | Souverain                                  |
| v. 1860 fl. 500                           | 129.60 | Obligationen und Industrie- Aktien.        |
| 4 Raab-Gräzer Thlr. 100                   | —      |                                            |
| <b>Unverzinsliche Loose</b>               |        |                                            |
| 3 $\frac{1}{2}$ Freiburg Obl. (4. —)      | —      |                                            |
| 3 Karlsruher Obl. 94. —                   |        |                                            |
| 3 Ertlinger Spinnerei o. B. 130. —        |        |                                            |
| 3 Karlsruh. Maschinen, dto. 135. —        |        |                                            |
| 3 Bad. Zucker, ohne B. 123.70             |        |                                            |
| 3 $\frac{1}{2}$ Deutsch. Phön. 20% 220. — |        |                                            |
| 3 Ungar. Staatsloose fl. 100              | 262.80 | 4 Rh. Hypoth.-Bant 50% — bez. Thlr. 129.90 |
| 3 Ansbacher fl. 7-Loose                   | —      |                                            |
| 3 Augsburg. fl. 7-Loose                   | 28.50  | 5 Westeregeln Alkali 186.50                |
| 3 Freiburger fl. 15-Loose                 | 32.20  | 5 Hyp. Obl. d. Dortmund. 112. —            |
| 3 Mailänder fl. 10-Loose                  | 19.70  | Union                                      |
| 3 Reiningen fl. 7-Loose                   | 27.40  | 5 Hyp. Antl. d. Ost. Alpin —               |
| 3 Schwed. Thlr. 10-Loose                  | —      |                                            |
| <b>Wechsel und Sorten.</b>                |        |                                            |
| Paris kurz fr. 100                        | 81.15  | 2 Standesherrl. Atehen. 94. —              |
| Wien kurz fl. 100                         | 172.40 | 3 $\frac{1}{2}$ Fl. Penzbr.-Birk. M. 96.10 |
| Amsterdam kurz fl. 100                    | 169.70 | Reichsbant Discout 3 $\frac{1}{2}$ %       |
| London kurz 1 Pf. St.                     | 20.46  | Frankf. Bant Discout 3 $\frac{1}{2}$ %     |
| Dollars in Gold                           | 4.18   | Tendenz: —                                 |

## Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.

Zweiundzwanzigstes Geschäftsjahr. 1888. Die laufende Versicherungssumme betrug Ende 1888 M. 1 078 963 258.

|                                                                               |                        |
|-------------------------------------------------------------------------------|------------------------|
| <b>I. Gewinn- und Verlust-Conto.</b>                                          |                        |
| <b>Einnahme.</b>                                                              |                        |
| 1. Gewinn-Vortrag aus 1887                                                    | 570.29                 |
| 2. Prämien-Reserve aus 1887                                                   | 603 202.10             |
| 3. Brandschaden-Reserve aus 1887                                              | 70 000. —              |
| 4. Prämien abzüglich Risikori                                                 | 1 920 541.46           |
| 5. Zinsen                                                                     | 86 371.03              |
| 6. Diverse                                                                    | 1 517.30               |
|                                                                               | <b>M. 2 682 202.18</b> |
| <b>Ausgabe.</b>                                                               |                        |
| 1. Prämien für genommene Rückversicherungen                                   | 884 568.01             |
| 2. Prämien-Reserve für eigene Rechnung                                        | 621 157.30             |
| 3. Brandschäden abzüglich Rückversicherung: bezahlte schwobende               | 530 761.20             |
|                                                                               | 84 000. —              |
|                                                                               | 614 761.20             |
| 4. Provisionen und Verwaltungskosten                                          | 293 290.73             |
| 5. Steuern, Abgaben und Verwendungen für gemeinnützige Zwecke                 | 20 892.14              |
| 6. Abschreibungen                                                             | 2 213.89               |
| 7. Verlust auf Effekten und ausländische Valuten                              | 2 668.72               |
| 8. Zinsen des Reservefonds und des Relikten- und Pensions-Unterstützungsfonds | 17 522.75              |
| 9. Ueberweisung an den Kapital-Reservefonds                                   | 22 512.75              |
| statuten- und vertragsmäßige Lantime                                          | 24 168.56              |
| Dividende an die Actionäre (M. 75 auf die Actie)                              | 150 000. —             |
| Ueberweisung an den Dispositionsfonds für besondere Fälle                     | 14 500. —              |
| do. Relikten- u. Pensions-Unterstützungsfonds                                 | 10 000. —              |
| Gewinn-Vortrag                                                                | 3 946.13               |
|                                                                               | <b>M. 2 682 202.18</b> |

|                                                                         |                        |
|-------------------------------------------------------------------------|------------------------|
| <b>II. Summarische Bilanz pro 31. Dezember 1888.</b>                    |                        |
| <b>Activa.</b>                                                          |                        |
| 1. Depotwechsel der Aktionäre                                           | 4 800 000. —           |
| 2. Immobilien: das Gesellschafts-Grundstück                             | 162 000. —             |
| 3. Hypotheken                                                           | 866 666.79             |
| 4. Effekten: Nominalbetrag M. 1 149 025. Courswert am 31. Dezember 1888 | 1 190 512.05           |
| eingestellt mit                                                         | 1 150 724.95           |
| 5. Cassa-Bestand und Giro-Guthaben bei der Reichsbank                   | 62 492.21              |
| 6. Guthaben bei Banquiers                                               | 307 117. —             |
| 7. Guthaben bei Gesellschaften, Agenturen etc.                          | 167 924.85             |
| 8. Mobilien und Materialien, abgeschrieben                              | —                      |
|                                                                         | <b>M. 7 516 925.80</b> |
| <b>Passiva.</b>                                                         |                        |
| 1. Actien-Capital                                                       | 6 000 000. —           |
| 2. Capital-Reservefonds                                                 | 418 068.80             |
| Zinsen pro 1888                                                         | 16 722.75              |
| Ueberweisung ult. 1888                                                  | 22 512.75              |
| 3. Dispositionsfonds für besondere Fälle                                | 457 304.30             |
| 4. Relikten- und Pensions-Unterstützungsfonds                           | 60 000. —              |
| 5. Schaden-Reserve für eigene Rechnung                                  | 29 800. —              |
| 6. Prämien-Reserve für eigene Rechnung                                  | 84 000. —              |
| 7. Diverse Creditoren                                                   | 621 157.30             |
| 8. Nichterhobene Dividende aus 1887                                     | 86 749.51              |
| 9. Dividende (M. 75 auf die Actie)                                      | 300. —                 |
| 10. Lantime                                                             | 150 000. —             |
| 11. Gewinn-Vortrag                                                      | 24 168.56              |
|                                                                         | 3 946.13               |
|                                                                         | <b>M. 7 516 925.80</b> |

Essen, den 11. Mai 1889.

**Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank.**  
Der Vorstand. Der Director. Der Syndicus. Der Hauptrevisor.  
Hr. v. dem Gr. Amtsgericht hier- selbst anberaumt. Schwefingen, den 9. Mai 1889. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Müller.  
W.107. Nr. 3173. Kehl. Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Jakob Kopf von Willstett wird nach erfolgter Abhaltung des Schluß-

Witwe des Schuhmachers Nikolaus Bed von Oberbergen, Gertrud, geb. Zpfer, hat die Einsetzung in die Gewäh der Verlassenschaft ihres genannten Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn innerhalb sechs Wochen keine Ein- sprachen dagegen anber erhoben werden. Breisach, den 8. Mai 1889. Großh. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Weiser.

**Erbschaften.**  
B. 930.2. Breisach. Friedrich und Benjamin Schmiedle von Gottenheim sind am Nachlaß ihrer Schwester, Wilhelmine Schmiedle in Gottenheim, kraft Gesetzes miterbberichtig.  
Der Aufenthalt derselben ist nicht be- kannt und werden sie zu den Theilungs- verhandlungen und zur Empfangnahme der Erbschaft mit Frist von drei Monaten und dem Bedeuten geladen, daß sie bei Vertheilung des Vermögens nicht be- rücksichtigt werden, wenn sie in der an- gegebenen Frist nicht melden. Breisach, den 3. Mai 1889. Großh. Notar Kury.

B. 931.1. Breisach. Stefan Meyer von Wafenweiler ist am Nachlaße seiner Mutter, Georg Meyer Witwe, Theresia, geborne Holzer in Wafen- weiler, kraft Gesetzes miterbberichtig. Der Aufenthalt desselben ist nicht be- kannt und wird er zu den Theilungs- verhandlungen und Empfangnahme der Erbschaft mit Frist von drei Monaten und dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn von ihm der Ladung keine Folge gegeben wird, er bei der Vertheilung unberücksichtigt bleibt. Breisach, den 3. Mai 1889. Großh. Notar Kury.

B. 58.1. Haslach i.R. Friedrich Wilhelm Blum, Freskomaier, geboren den 11. Dezember 1823, Sohn des verstorbenen Ludwig Blum, Lehrer, und der Maria Anna, geb. Klausmann, zuletzt in Louisville Jefferson City Centada, Nord-Amerika, nun unbe- kannt wo sich aufhaltend, ist am Nach- laße seines Vaters, des Vaders Laver Klausmann in Haslach, gesetzlich miterbberichtig. Derselbe, beziehungs- weise dessen eheliche Abkömmlinge werden zu den Verlassenschaftsverhandlungen mit Frist von drei Monaten anber vorgeladen, resp. aufgefordert, binnen dieser Zeit ihre Erbsprüche bei dem unterzeichneten Theilungsbe- amten anzumelden, widrigenfalls der Nach- laß so vertheilt würde, wie wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr gelebt hätten. Haslach i.R., den 10. Mai 1889. Schirmann, Gr. Notar.

B. 59. Haslach i.R. Wilhelm Willinger, geboren in Steinach den 22. Mai 1846, zuletzt im Staate Wis- consin, sowie Franziska Willinger, Ehefrau des Johannes Sappke, beide zur Zeit an unbekanntem Orten in Amerika abwesend, sind am Nachlaße ihres Vaters, des am 19. April 1889

dahier verstorbenen Leibgedingers Jo- hann Baptist Willinger von Steinach gesetzlich miterbberichtig. Dieselben, beziehungsweise deren eheliche Abkömmlinge, werden zu den Verlassenschafts- verhandlungen mit Frist von drei Monaten anber vorgeladen, resp. aufgefordert, binnen dieser Zeit ihre Erbsprüche bei dem unterzeichneten Theilungs- beamten anzumelden, widrigenfalls der Nachlaß so vertheilt würde, wie wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erban- falles nicht mehr gelebt hätten. Haslach i.R., den 11. Mai 1889. Schirmann, Gr. Notar.

**Zwangsversteigerung.**  
B. 964. Waldkirch.  
**2te Versteigerungs- Ankündigung.**  
Bei der heute gegen Georg Schwegler, Mül- ler zu Buchholz, vorge- nommenen ersten Zwangsversteigerungs- versteigerung wurde auf die unten be- schriebenen Liegenschaften der Anschlag nicht geboten, weshalb dieselben am Montag dem 27. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause zu Buchholz einer zweiten Versteigerung ausgesetzt werden, wobei dann der endgiltige Zuschlag er- folgt, auch wenn der Anschlag nicht geboten wird:  
3. 1 Ein zweistöckiges, von Stein erbautes Wohnhaus und Wahl- mühle mit 3 Mahlgängen, Kopp- gang, Schwingmühle, Delmböle, Handreibe und Drechselschneide; eine von Stein erbaute Scheuer und Stallung, ein hinter dem Hause befindlicher gewölbter Keller mit Waschküchen u. Schweineställen unter einem Dache.  
Ein unterhalb der Scheuer von Stein erbautes einstöckiges Wohn- haus — Speicher — nebst der un- ten daran befindlichen Kapelle.  
Daus Nr. 11 mit sämmtlicher Mühleinrichtung, Maschinen und Wasserkraft nebst 24 Ar Sohraite, Hausplatz, Krautgarten, Luch- bleiche, an der Mühlegasse und Gewerbestraße zu Buchholz, vorn, oben u. hinten Blasius Raitz und Matthias Mesner, 25 000 M.  
3. 6. ca. 2 Morgen Acker auf dem sog. Käppelecker, 2 600 M.  
3. 7. 4  $\frac{1}{2}$  Morgen Acker in der Solz- matte, Anschlag, 2 500 M.  
3. 8. 1 Viertel Acker an obern Wachtbühl, Anschlag, 700 M.  
3. 9. 2 Viertel 40 Ruthen Acker — monon 11 Ruthen 84 Fuß ver- kauft — im obern Döbel, Anschlag, 400 M.  
3. 11. 29 Ruthen Bergfeld am Föh- renbühl, Anschlag, 50 M.  
Freunde Steigerer und Birgen haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen.  
Waldkirch, den 6. Mai 1889.  
Der Vollstreckungsbeamte: F. Zimmermann.